

**Vierteljährlicher
Bezugspreis
für Postabonnement:**

In Belgien	4 frs. 11 cts.
„ Bulgarien	4 frs. 80 cts.
„ Konstantinopel	21 1/2 P. G.
„ Dänemark	2 Kr. 90 Öre.
„ Egypten	212 Milliem.
„ Italien	4 frs. 75 cts.
„ Luxemburg	4 frs. 50 cts.
„ Niederlanden	2 fl. 15 cts.
„ Norwegen	3 Kr. 10 Öre.
„ Oesterreich	3 Kr. 79 Hell.
„ Portugal	1115 Reis
„ Rumänien	4 frs. 80 cts.
„ Schweden	3 Kr. 25 Öre.
„ Schweiz	4 frs. 10 cts.
„ Serbien	4 frs. 60 cts.
„ Ungarn	3 Kr. 86 Hell.

Das Echo

Organ der Deutschen im Auslande.

Export-Fachblatt der deutschen Industrie.

Wer Export-Geschäfte macht — inseriert auch im „Echo“. Jeder Deutsche im Auslande verlange Probenummern, jeder Inserent nsertionstarif. „Das Echo“ betrachtet es als seine Aufgabe, dem Leben und Treiben der Deutschen im Auslande die liebevollste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Abonnementspreis bei direkter Zusendung durch die „Echo“-Expedition (Berlin SW. 48) oder durch den Buchhandel unter Streifband nach In- oder Ausland für drei Monate 5 Mark, für 6 Monate 10 Mk. und für zwölf Monate 20 Mark.

In das Abonnement kann jederzeit eingetreten werden; „Das Echo“ wird vom Bestimmungstage ab geg. Einsendung des entfallenden Betrages auf beliebig lange Zeit geliefert. Kein Kaufmann im In- oder Auslande sollte versäumen, „Das Echo“ regelmässig zu lesen, da „Das Echo“ Anregung zu manchem gewinnbringenden Geschäfte gibt.

„Das Echo“ (Verlag von J. H. Schorer G. m. b. H., Geschäftsleitung: Max Pechstein, Berlin SW. 48) ist seit 24 Jahren unter allen deutschen Blättern die verbreitetste abonnierte deutsche Zeitschrift im überseeischen Auslande.

Nummern mit allein 130 Seiten industrieller Anzeigen würden nicht immer und immer wieder herausgegeben werden können, wenn „Das Echo“ eben nicht ein Blatt von ganz besonderer Eigenart wäre und ohne Konkurrenz dastände.

Die Firma Ernesto Würth in Santiago de Chile schreibt uns über diese Tatsache folgendes:

... Erlauben Sie mir ferner, Ihnen bei dieser Gelegenheit meine rückhaltlose Anerkennung auszusprechen über die Art und Weise, in der Ihre Publikation eine hohe Aufgabe im Auslande so glänzend erfüllt. Wie kein zweites Blatt hat „Das Echo“ dazu beigetragen, dem Auslande Achtung einzulässen und den fern der Heimat weilenden Deutschen mit Stolz zu erfüllen über die staunenswerten Fortschritte deutscher Technik und deutschen

Gewerbefleisses und das kolossale Wachstum deutschen Handels, die in so sprechender Weise vor Augen führen die Beilagen „Industrielles Echo“ und „Echo-Industrie-Erzeugnis-Nachweis“, in erster Linie jedoch der imposante Annoncenteil des „Echo“. Als aufmerksamer Leser und Benützer speziell dieses für den Geschäftsmann im Auslande wohl interessantesten Teiles des „Echo“ darf ich wohl mit vielen anderen Handeltreibenden sagen, dass ein sorgfältiges Studium desselben mir meine besten Verbindungen verschafft hat, und ohne die Verdienste einer offiziellen Propaganda verkennen zu wollen, glaube ich nicht zu weit zu gehen, wenn ich sage, dass meines Erachtens Ihr „Echo“ infolge seiner grossen Verbreitung in allen Teilen der Erde, seiner wertvollen, der Erschliessung neuer Absatzgebiete deutscher Industrie-Erzeugnisse gewidmeten Beilagen und speziell seines stattlichen Inseraten-Anhanges mehr zur Hebung deutschen Exports beigetragen hat, wie alle jemals am grünen Tische zwecks Förderung deutscher Ausfuhr ausgeheckten Pläne. —

Nachbestellungen in Höhe von ca. 40000 Mark sprechen für die grossartige Wirksamkeit der Echo-Anzeigen mehr wie Anerkennungs-schreiben.

drahtseilbahnfabrik adolf bleichert und co
Gohlis-Leipzig bestellte mir fuer fuefund-
dreissigtausendsebenhundertfuenfzig mark
ganzseitige inserate fuer das echo. die erfolge
des noch laufenden zehntausendmarkauftrags,
deszen rest uebrigens in kraft bleibt, haben
sehr befriedigt =

DEPESCHE:

Weil „Das Echo“ seit 24 Jahren das Organ der Deutschen im Auslande ist — ist es auch das Export-Fachblatt der Deutschen Industrie geworden. Es ist bekannt, dass gerade die Auslands-Deutschen in den bedeutendsten überseeischen Betrieben oft in leitender Stellung sich befinden. Im überseeischen Auslande sieht man „Das Echo“ genau so oft, wie in Deutschland in den grösseren Städten die Generalanzeiger.

Hiernach ist

„Das Echo“ der Generalanzeiger der deutschen Industrie für Übersee.

ERFOLG:

Im Besitze Ihres gefl. Schreibens von gestern, will ich Ihrem Wunsch, in der Export-Handels-Nummer des Echo einen Platz zu belegen, aus dem Grunde nachkommen, weil ich heute von einem Kunden, den ich im Jahre 1902 durch mein Echo-Inserat gewonnen habe und mit dem ich in lebhafter Verbindung stehe, eine Ordre auf 3 Perioden a 50 Pianos also insgesamt Ordre auf 150 Pianos empfang. Ich sandte Ihnen deshalb das Cliché „Unübertroffen“ zur gefl. Aufnahme in die Export-Handels-Nummer und zeichne mit vorzüglichster Hochachtung
Leipzig, 4. Okt. 1905.
Alexander Bretschneider.

Als Garantie dafür, dass obiges Anerkennungsschreiben echt ist und ohne Veranlassung des Echo-Verlags einging, wurden 200000 Mark bei der Reichsbank deponiert.